

DER ALDUARER

Abitur

Ausgabe

113. Jahrgang

N: 47

Sonderpreis DM 1.50

SCHULE HEUTE: BESORGNISERREGEND

Was soll das bedeuten? Ist das ein erstes Anzeichen für den endgültigen Zerfall pädagogischer Maxime? Oh nein, sollte es solche geben, so lassen sie sich nicht zerstören; jedoch wer erinnert sich an sie, wenn er erst einmal 2 Jahre als Lehrer tätig war? Schlimm genug, daß es schon den Mißstand im Großen gibt, der sich zum Einen in überladenen Curricula, zum Anderen in der kränkelnden Finanzpolitik äußert. Ein extremes Übergewicht an schulischem Stoff steht einem mageren Haushalt gegenüber. Doch scheint sich ein solcher Zustand hervorragend zur Zersetzung des alten Begriffes von Schule zu eignen. Konkret: Werde ich Pädagoge, um dann statt der leitenden Position eher eine leidende einzunehmen?

Da fragt der Erdkundelehrer nach der Abiprüfung, ob er zu dämlich dazwischengefragt habe. War er sich etwa nicht sicher, daß seine aus so vielen Blättern bestehende Vorbereitung gefruchtet hat? Im Deutschen wagt man sich immer noch

Die kann uns gestohlen bleiben!

Aus zuverlässiger Quelle war zu erfahren, dass Frau Sylvia St. in den trüben Morgenstunden des 27. Mai entwendet worden ist. Über die anderen Umstände jedoch liess man die Redaktion im Unklaren. Die Schulleitung bittet darum, keine sachdienlichen Hinweise abzugeben, die etwa zur Wiederauffindung der Lehrkraft führen könnten. hzw

an Goethe's Faust, für den Zeitraum von zwei Monaten, weil man den ja 'mal gelesen haben muß. Es stellte sich aber heraus, daß man besser dran war, wenn man den Kommentar eines bekannten Hamburger Verlages kannte.

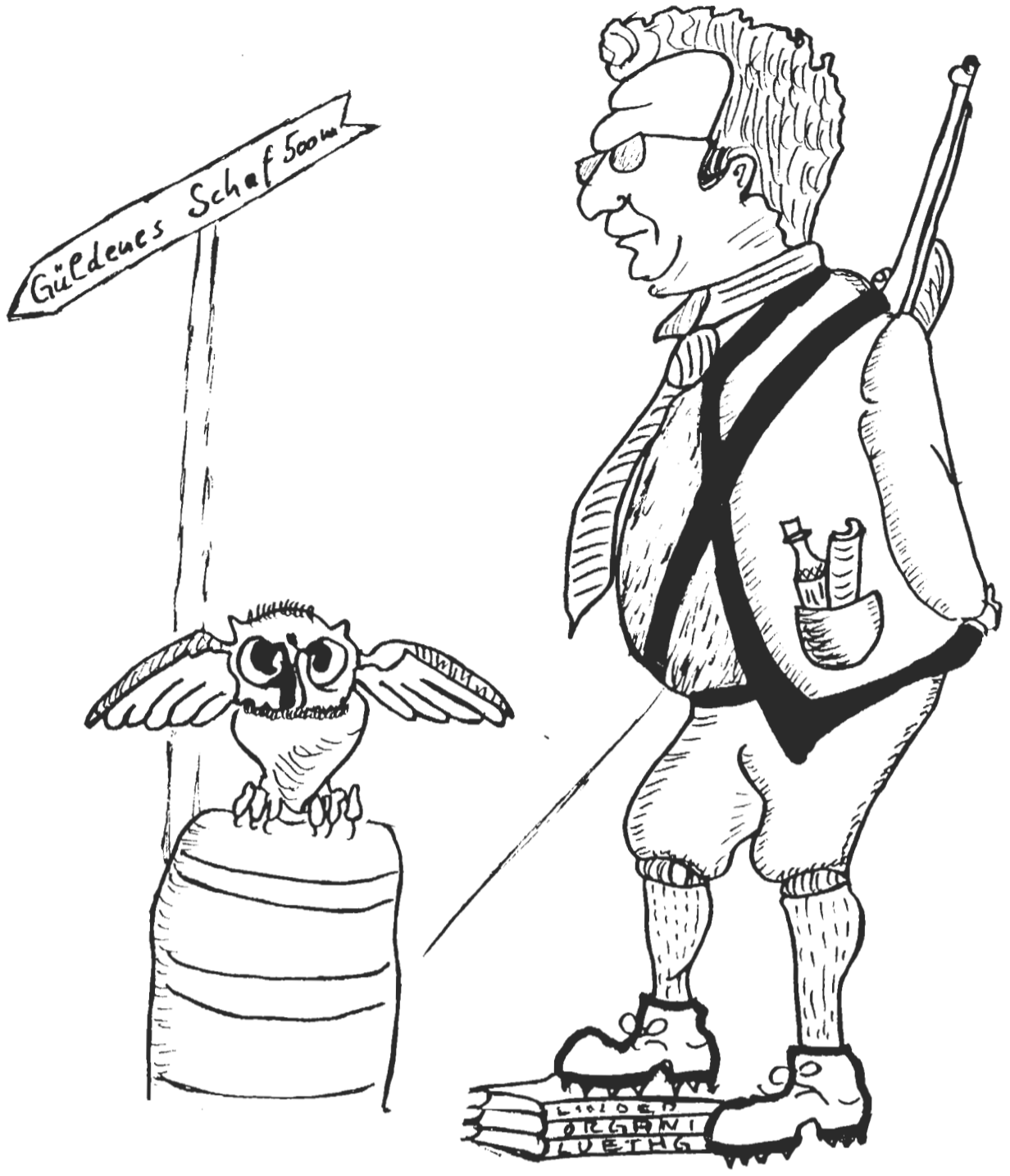
Schwere Krankheiten wüten bei den Alten Sprachen. Der Eine zog es vor, statt den Gedanken einer griechischen Philosophie zu folgen, lieber über spannendste Abenteuer im letzten Krieg zu plaudern. Gegen den Latein-Unterricht läßt sich nichts sagen; nur sind Schülernicht dazu da, von Stunde zu Stunde dem wohl einwandfreien Vortrag der Lehrkraft zu lauschen und als Eigenbeitrag Übersetzungen und Metren zweifelhafter Bedeutung herunterzuleiern. Gerade in den Naturwissenschaften erkennt man teilweise eine positive Tendenz, wo diese doch schon seit jeher zu den Stiefkindern des humanistischen Bildungsinstituts gehörten. Dem Tatendrang, w.s. dem trotz langjähriger Tätigkeit unverminderten Interesse und Arbeitsfreude eines Mathematikers ist es zu verdanken, daß zumindest für sein Fach die Lehrmittel ausreichen. Physik+Biologie hinken weit hinterher; zudem gerade dort ein anschaulicher Unterricht unausweichlich scheint. Was nützt die Liebe zu alten, defekten Instrumenten, wenn der Versuch wieder nicht

klappt und die Luftfeuchtigkeit dafür verantwortlich gemacht wird? Die Geographie macht wohl jedem Schüler Spass; keineswegs aber ohne Material und mit den von den Lehrern vorgelegten brandneuen Statistiken aus dem letzten Jahrzehnt. Warum haben die denn etwas gegen einen erfrischenden, erneuernden Lehrgang? Seit etlichen Jahren schimpfen die Eltern über die laute Negermusik ihrer Kinder. Ja, wen wundert das eigentlich, wenn im musischen Bereich jahrelang die Töne verstummen oder, falls welche zu hören waren, sie über den noch nicht ganz geklärten Begriff Klassik nicht im Geringsten hinausgingen? Eines sei zum Schluß gesagt: Fragen sind nicht da, um beantwortet zu werden, sondern um gestellt zu werden. Wer rettet die Bildungseinrichtung Schule vor der Bedrohung durch Unwissende von außen und vor ihrer innerlichen Fäulnis?

Was man so alles tut

Da war doch noch der schüchterne Englischlehrer, der, als er stark erkältet war und schusseligerweise kein Taschentuch gegen den Nasenfluß dabei hatte, in seiner Verzweiflung zwei Schüler eine James Joyce-Geschichte vorlesen ließ- um kein Aufsehen zu erregen und dabei vollkommen die Übersicht verlor, weil er nur noch an eines dachte: den erlösenden Klang der Schulglocke. vbn

Euläufen / Euliegen / o. s.
 Am 25. März um 11.45 Uhr ist
 mir Ecke Sophienstrasse /
 Neckarstadt mein gesamtes
 geographisches Wissen abhanden
 gekommen. Der ehrliche Finder
 wird gebeten, es bei E. Jung
 in der Weberstrasse 3a nach
 20 Uhr abzugeben. Eine hohe
 Belohnung ist gewiss!



Impressum:

Redaktion: Petra Blaas
 Axel Süllerlin

Freie Mitarbeit: Thomas Ding
 Nicola Fehser
 Anette Graw
 Ula Richter
 Gerd Neubauer
 Rasmus Schröder
 Christoph Schille
 Beate Seiffert
 Peter Stahmecker

Druck: Blaas + Sohn Dossenheim

Pomade-
 & Pomade-
 Pickler

Endlich ist er da :
 pomade-geprüft

festofit

wetterfest

anschniegssam

unauffällig

der selbsthaftende

Haarersatz in

allen Größen.

ab DM 98

Adulator Super-

lative

Ein Schüler erreichte in einer Klausur im Chemieleistungskurs Dr. Mattauch 16 Punkte.

Bei der letzten Kurssprecher-versammlung (im März) waren drei Schülervertreter anwesend.

Das Statistikreferat der Schule hat errechnet: Schüler fehlen teilweise 1 Drittel des Unterrichts; einer der Meisterbiologen schaffte es auf die Hälfte seiner Stunden.

Bei Reinigungsarbeiten im Stutz wurden am 24. Feb. im Blumentopf 143 Kippen aufgespürt.

Die franz. Revolution bildete auch dieses Jahr, zum 8. Male den Inhalt des Geschichts-Abiturthemas.

Kürzlich feierte der Deutschkurs Streit-Thiede die Vergabe der „Goldenen 11 Punkte“.

rückschau

Am 24. August 1975 startet der GK Griechisch mit insgesamt 4 Teilnehmern.

25. Januar 1977: 10 Schüler nehmen Abschied von genüßlicher Ferienbeschäftigung, sowie von einer 7. Wochenstunde Mathematik.

Studienstufenformel

$$LE = d \frac{\left(\frac{F}{K+G} + \frac{St \cdot R}{H} \right)^{-tv} + \frac{i \{WP + MP\}^{\alpha+\omega}}{A [xy + \gamma]} - R}{\Delta z - gf}$$

Erläuterungen:

- LE = Lernerfolg
- d = Dauer des Applauses nach der "Ubu-Aufführung"
- F = Feiertage und Ferien
- G = gefehlte Tage
- R = Regentage
- tv = gute Qualität des Fernsehprogrammes
- i = Anzahl der gelösten Integrale
- WP = Zahl der erhaltenen Wanderpreise
- MP = Wohlwollen der Direktion
- $\alpha+\omega$ = Anzahl der gehaltenen Referate
- A = nicht gemachte Aufgaben
- xy = Anzahl der fehlenden Lehrer
- γ = Anzahl der Klausuren
- Δz = Dunst im Studienstufenzimmer
- gf = Anzahl der gefangenen Füchse
- K = Krankheitstage
- St = Studienfahrten
- H = Hohlstunden
- δ = Kursgrösse



die haben sich b'loßt
die Ursel & der Ali'

D'heim im Juni 1977 Altstadt

Die Heidelberger
Stadtverwaltung stellt ein:

1 Stenotypistin mit
Erfahrung im Finanzbereich

1 Nachtschwester

1 Putzhilfe

Gute Bezahlung, 28 Tage Urlaub,
Überstundenvergütung garantiert,
Pensionsanspruch.

Telefon HD 513-338

Suche alle Pappkartons [Omo, Sanso, Persil], aber nur bis
Baujahr '62. Tausch nicht ausgeschlossen. Biele 3x Omo 64
und 1x Persil 61. Angebote an D.F. Nr 03/walz/49

Raum für Notizen

Adulator - Persönlichkeitsportrait



Ganz unverkennbar!: Diese Lockenpracht, die eigenwillig die Denkerstirn umrahmt, unter der die immer wachen oft besorgt blickenden Augen auftauchen. Dieser sorgfältig gestutzte (oft unter der Aktivität seiner Finger leidende) Bart, der schon jetzt im Vorglatzenalter seine markanten Züge umschließt. Überhaupt, ähnelt er nicht äußerlich entfernt dem jungen Trotzki? Aber keine Angst, die Ähnlichkeit ist wirklich nur äußerlich! Sein Wesen ist viel weniger kämpferisch, eher sanft, und politisch ist er als sozialistisch angehaucht-oder eigentlich als liberal, demokratisch, multikausal-pluralistisch zu be-

zeichnen.

Seine Schüler quälte er mit Vorliebe dadurch, daß er ihre Augen am Zufallen durch erregtes, wenn auch nicht phantasieloses Gestikulieren hinderte, das offenbar Ausdruck seiner steten Bewunderung für den Erfinder der „Spinning Jenny“ ist.

Des weiteren zeichnete er sich auch bei den unpassendsten Gelegenheiten, wie z.B. an letzten Schultagen vor Ferien, bei schönstem Sonnenschein, bei traurigstem Regenwetter oder bei interessantesten Bauarbeiten durch für alle Beteiligten unerklärlichen, geradezu überschäumenden Arbeitseifer aus. Ständig schien er von dem Verlangen getrieben, ein Ergebnis der Stunde zu erhalten, seine Schüler durch seinen Eifer mitzureißen und den vor ihm sitzenden Individuen wohldifferenzierte, höchst qualifizierte (um nicht zu sagen universitätsreife) spitzfindige, nicht im Text enthaltene, alles überschauende, alles zusammenfassende und vor allen Dingen MULTIKAUSALE Äußerungen zu entlocken.

Seine Schüler erkennt man an ihrer völlig abgekämpften, ausgelaugten Erscheinung (durch das bißchen Griechenland-oder Skibräune sollte sich der Betrachter nicht täuschen lassen), die sicher nicht zuletzt Ergebnis ihrer Kämpfe gegen seine Notengebung ist. Eine Notengebung, die auf drei Säulen steht: 1. auf sehr kurzen, sehr leichten, sehr klar gestellten Arbeiten, 2. auf seinem allgemeinen Eindruck, der sich danach richtet, wie oft ihn ein Schüler hilflos am Pult zappeln ließ und inwieweit die Äußerungen des Schülers seinem bereits beschriebenen Ideal entsprachen und

3. dem Gesamtdurchschnitt des Kurses, daß er auch nicht zu gut werde. Ein weiteres typisches Merkmal dieser Persönlichkeit ist die Tatsache, daß sie zwar auf die Sekunde genau den Anfang jeder Stunde kennt; der Zeitpunkt des Endes jedoch, der jedem Schüler auch im tiefsten Schlaf bewußt bleibt, also diese heißersehnte Minute zu behalten, das stellt für ihn ein bisher nicht zu bewältigendes Problem dar.

Eine seiner besonderen Spezialitäten ist sein Tafelanschrieb. Ein bei ihm beliebtes Mittel zur allgemeinen Verdeutlichung als Abschluß in einem markanten Beispiel:

Deutschland 1848/49

→ Ziel: "Einheit" und "Eiheit"

→ per Revolution: "von unten"

An dieser Stelle erfolgte lautstarker Protest der empörten Schülerschaft, so daß er, nachdem er sich vergeblich auf seine heißgeliebten Gänsefüßchen berufen hatte, folgende Abänderung vornahm:

→ per Revolution: "~~von unten~~"

Da jetzt die Klasse durch den unerwarteten Erfolg unaufmerksam geworden ist, gelingt es ihm, unbemerkt zur Tafel zurückzuschleichen und den Anschrieb wie folgt zu ändern:

→ per Revolution: "~~von unten~~
....."

Nach diesem gelungenen Streich konnten sich die völlig perplexen Schüler an seinem vergnügten Kichern weiden.

SILBENRÄTSEL

Aus den Silben a-an-auf-bach-bek-bel-ben-bi-crom-da-de-de-der-di-dienst-dietz-dy-ek-el-ent-epp-erd-fahrt-fritz-ga-ger-gi-gung-gungs-ham-hard-hass-i-io-is-ke-ke-kray-kun-le-ler-lers-li-li-mermo-mül-ner-neu-ni-now-on-ra-rai-re-rei-ren-rob-rü-schul-sohn-streit-thie-trösch-tur-ue-us sind folgende Begriffe zusammenzusetzen:

1. fehlt nie im Casino (j=i);
2. zum Kinderkriegen gerade gut genug;
3. Bilderbuchphilosoph;
4. vom Lampenfieber geplagter Theatermensch;
5. klein, aber oho;
6. notwendiges Übel-selten gemacht;
7. des Helmut's Freude ist hierbei gross;
8. Busenfreund von Orthographie und Interpunktion;
9. ältester Abiturient;
10. des Gymnasiasten höchstes Ziel;
11. Vetreter der Schuldynastie;
12. Wolf in Elefantenhaut;
13. das Laufen fällt ihm ungeheuer leicht;
14. badelnde Leitfigur;
15. linker Kinogänger (Vorname);
16. mit ihm ist die Physik ein Kinderspiel;
17. oller Suffkopp;
18. Schwafler mit sehr grosser Ausdauer;
19. Universaljoker;
20. Bücherluchs;
21. unser liebster Doktor;
22. des Feldwebels Frau;
23. literarischer Vorname;
24. Dokument von wichtigster Bedeutung;
25. biologische Mutter;
26. Vertreter der deutsch-französischen Zusammenarbeit;
27. häufigst besuchtes Unterrichtsfach;
28. beliebteste Beschäftigung in der Schule.

Die Anfangsbuchstaben der richtigen Lösungen ergeben von 1. bis 28. ein "etwas entartetes Triumvirat".

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28

RALLYE-RIEGE IM PECH!

Leider blieb es auch dieses Jahr dem Rennstall im Staatsdienst versagt, den Helmke-Gedächtnis-Preis endgültig in ihrer Vitrine zu plazieren. Nachdem die beiden jungen, noch unerfahrenen Teamkameraden ausgeschieden sind, wurde die Riege dem Reglement entsprechend aus der Wertung genommen.

Trotz dieser herben Enttäuschung nahm die andere Hälfte das Training für die kommenden Rennen wieder auf. Nach den daraufhin verschärften Sicherheitsvorschriften wird ein Spezialtraining durchgeführt. Das Trainingsprogramm ist auf die besonderen Eigenschaften der Fahrzeuge und deren Fahrer abgestimmt: Für den altbewährten Rekord Sprint Geschwindigkeitsfahren auf der Hausstrecke Mannheim-Heidelberg, sowie Kurventests für die diversen, ständig wechselnden, markig-rasanten Klein-BMW's. Die minutiösen Vorbereitungen lassen auf ein gutes und glücklicheres Abschneiden in der Einzelwertung hoffen.

WEM AUCH DIE JAHRE VERGEHEN, WER WUNDERT SICH DA NOCH ?

Er gehört bereits zur älteren Garde, d.h. also zu den immer noch gefürchteten Paukern. Allerdings steht sein Äußeres im Widerspruch zu diesem Titel, denn er trägt einen kecken Bubikopf, der ihm einen jugendhaften Zug verleiht. Dieses Jahr trug er erstaunlicherweise außer schicken Zweiteilern einen höchst modischen Anzug in Mintgrünmetall (auch als Autofarbe sehr beliebt!).

Sein sonstiges Auftreten passt wieder besser zu einem Pauker: Der Schüler sieht ihn meist gemessen, aber schnellen Schrittes mit Geradausblick und riesigen Dreiecken bewaffnet auf den Stufen des "humanistischen" Zentrums in Heidelberg. Auch hält er sich immer genau an seine Vorschriften; allerdings findet er dabei auch für seine Schüler ein paar Lücken, und Fehlen und Ent-

schuldigungen entlocken ihm stets ein ironisches Grinsen. Sein Unterricht läuft in einem Gleichmaß ab, und es gibt wirklich nicht viel über ihn zu berichten. Doch in den letzten Tagen dieser unserer Schulzeit ist plötzlich eine ganz seltsame Veränderung an ihm vorgegangen. Er läuft fast fröhlich grinsend durchs Schulhaus, ist bester Dinge, leutselig und volksnah. Ja, er ging sogar

mit seinem Kurs ins Café. Dies alles veranlasste seine geplagten Schüler schon zu der ungeheuren Hoffnung, die Veränderung rühre daher, daß er sich darüber freue, daß sein Konzept sich bewährt hat und niemand ins Mündliche kommt. Hier (Kasten) das fein ausgeklügelte, aber sicher ohne jegliche Hintergedanken zustande gekommene Konzept als heisser Tip für alle anderen Lehrer:

- | | |
|----|---|
| 12 | 1. eine leichte Arbeit, um die Schüler in Stimmung zu bringen. |
| 2 | 2.) schwere Arbeiten, um sie richtig aufs Abitur vorzubereiten. |
| 3. | 3. eine mäßige Arbeit, um ihr völlig angekratztes Selbstbewußtsein wieder etwas aufzumöbeln. |
| 12 | 1. durch familiäre Probleme abgelenkt, weiss er nicht, was er tun soll und bietet schwere bis mäßige Arbeiten an. |
| 2 | 2.) |
| 3. | 3.) |
| 4. | 4.) |
| 13 | 1. eine schwerere Arbeit |
| 2. | 2.) zwei leichte Arbeiten, scheinbar plötzlich in der Meinung, daß das Abitur doch zu meistern ist. |
| 3. | 3.) Meinungs, daß das Abitur doch zu meistern ist. |
| -) | -) Ein Abitur, das die Anforderungen des Kurses unterschritt. |
| 13 | 1. eine schwere Arbeit mit dem großen Trost für die Niedergeschlagenen, daß er in seiner Aufgabe die Kaninchen nicht während des Versuchs heiraten und kinderkrigen ließ. |
| 2. | 2. eine verdächtig leichte Arbeit |
| | und zum Schluß (und gutem Gedenken) Noten mit Sozialrabatt. |

Wie gesagt, die Schüler wiegten sich in paradiesischen Hoffnungen, auch wenn immer noch jeder, der an die Tafel gerufen wurde, eine seltsam weiße Gesichtsfarbe und sehr große, ängstlich fragende Augen bekam. Zudem wurden Schüler aufgerufen, die angeblich nur ihre mündliche Note verbessern sollten.

In diese allgemeine Hochstimmung platzte der schreckliche Pauker

plötzlich mit einer Kampagne eindeutig zweideutiger Andeutungen, die von seinem freundlichen Lächeln und einem eisigen Schrecken seiner Schäfchen begleitet war. Es waren Äußerungen wie: „Nun wollen wir einmal üben für die Volksmassen, die ins Mündliche kommen.“ (Hier hoffte noch jeder, er meine das völlig ironisch!) oder: „Ich brauche 52 Fragen! 13.4 ist doch 52?“ oder etwa: „Würden Sie sich

freiwillig ins Mündliche melden? Nein? Das freut mich; denn ich habe schon genug.“ (Ein sadistisches Grinsen war die Antwort auf unsere bestürzten Gesichter; ganz offenbar fand er das Spielchen sehr vergnüglich) Nun sitzen seine armen 13-er da, veranstalten mit besorgten Mienen ein großes Rätselraten, zermartern ihren Kopf und reiben ihre Nerven auf, statt aufs Mündliche zu

lernen. (Anm. der Redaktion mit Einverständnis der Schulleitung: Wider aller Erwartungen wurde dieses Jahr nur eine einzige Abiturprüfung in Mathematik abgehalten, und zwar im GK Hagen! Wir freuen uns alle sehr darüber, daß die "midlife crisis" auch an den letzten Lehrern nicht ohne Spuren vorübergegangen ist. -Die Einzelhandelsvertretung für Herrenoberbekleidung dankt herzlich.)

Immer Fortmann mit dem Innere - geistigen Dorn

(Schlüsselklimmern, die Tür zum Chemiesaal öffnet sich)
Fenster putzen, Tafel aufmachen, zum Beispiel der Stahnecka kann das 'mal machen!
Ich begrüße Sie hiermit nach den Ferien, -des gilt auch für dich da, Dallnbach, tu' 'mal die Bilda weg- und hoffe zuversichtlich, daß Sie in der letzten Woche in Ihre Chemieaufzeichnungen geschaut haben. (Schallendes Gelächter)
Ach übrigens, erinnert mich 'mal dran, ich muß nachher fünf bis sieben Minuten früher schlussmachen, muß da noch 'was Dringendes erledigen. (Die co-op Tüte liegt lauernd auf dem Tisch.)
So, wir wollen heute die Klausur besprechen. Also eins steht fest! Iea müßt ganz erheblich mehr schaffen! Iea müßt den Stoff präziese vorwärts und rückwärts können! Ich weeiß ganich, wie wollt Iea das eigentlich noch schaffen bis zur Priefung?
So, erste Aufgabe, da haben manche wieder ganze Romane geschrieben, der Hess zum Beispiel!
Zwei Zeilen, halbe Minute: Karotinoide, Doppelpunkt, das sind die Stoffe, die die Mohrrüben färben, kommt von Karotte, und das kommt von Mohrrübe. Bastah!

So, zweite Aufgabe, das kann 'mal deaa... -Hoff machen. ("Gähn", -Schweigen) Mensch, Hoff, paß auf du, wenn de des in de Priefung machst, - schon schlecht!
(Ein Schüler: "Das haben wir nie gemacht.")
Doch, doch, ich kann mich noch gut erinnern, das wa' bei den Hazweeh-jeschichten (Chemie des Wassers). Iea wißt ja, wenn es so richtig schön warm ist, und das Wasser im Schwimmbad schon so am Eintrocknen ist, dann hat man einen schönen Chlorgeruch in der Nase. Na gut, habt'a nich mehr jewußt.
So, nächste Frage, -Mensch, du, Dallnbach, sei doch 'mal ruhig! Ich weeiß ganich, was wollt Iea eigentlich? Besagter Schüler: "Wa' ich ga' nich!"
Nich' mehr zuhören, nur aufpassen!
So, wir kommen jetzt weg vom Explosionschemiker zum Wissenschaftler, die nächste Frage war eine problemlesende Denkfrage. Das weeiß ja schon mein 12 er-Grundkurs, sogar schon die Untertertianer, daß man nich zwee verschiedene Paaa Schuh' in eine chemische Gleichung reinpacken kann! Das wäre ja Äpfel und Birnen addieren!

Der Fachmann würde das ja andersherum machen, is natürlich Bledsinn. (Teilt die Hefte aus)
Die Arbeit is' natürlich keineswegs so ausgefallen, wie ich mir das vorgestellt habe, selbst der Neubauer hat sogar richtiggehende Fehl! Also Neubauer, ausgesproche schlecht! Anett': Sieben Punkte. Ich weeiß ganich, was da los is', wo die zwee da vorne doch grade in der Mathematik so gut sind! (Ein Schüler, der sich der Mißlichkeit der Lage nicht bewußt ist, meldet sich.)
Du Baumann, haste des jetzt' wieder nich' vastanden? Ich weeiß ganich was wollt Iea eigentlich? Wo ich doch schon äußerst wohlwollend korrigiert habe! Mensch Baumann guck' doch 'mal deine Zeichnung an, die Elektroden sehn ja aus, als wenn die so'n Samba tanzen, und die Zeozwee (CO₂)-Flämmchen sehn wie Bananen aus, oda so! Nee, nee, Baumann, - schon schlecht!
Also eens sach' ich euch: Wenn ich seh', daß Iea nix mehr schafft, dann werden wir uns noch in die Haare kriegen! (Betrachtet sich im Abzug, streicht sich sachte von unten nach oben über den Hinterkopf und rückt sich vorsichtig die Brille zurecht) agn

"Hugo, ein deutsches Wunder" oder "2 gute Freunde"

Hinter den drei Bergen in Heidelberg
Lebte einmal ein giftiger Zwerg.
Von aussen sah man's ihm nicht so an;
Doch zum harten Kern, da kommen wir schon dann.

Die Physik und Mathematik sind sein Fach.
-An sich wär' das ja ganz gut so-
In der Schule klagen die Pennäler: "Ach,
Wie schön wär's ohne unsern Hugo!"

Nach oben strebt der Schüler in gute Noten 'rein;
Oder auch: er lässt es manchmal sein.
Von weitem hört man schon Geschrei und Lachen-
Und im Landheim kann man schöne Dinge machen.

Kommt die Ida und kündigt von 'ner freien Stunde,
Ist die Freude gross in der ganzen Klasse.
Aus der Traum! Ganz ohne Gründe
Kommt Hugo und bringt Aufgaben en masse.

Hugo ist sehr zäh und kommt gar immer;
Meist jedoch hockt er nur in seinem Zimmer.
Damit er jeden Lehrer an die bunte Wand anpinne,
Kocht er seinen Zaubertrank und spielt "Schwarze Spinne".

Dieser Trank aber ist für uns trotzdem kein fin.
Man merkt es schon von geringer Weite,
Ist er's oder täusch' ich mich: Dujardin!
Da liegt des Kleinen schwache Seite.

Seinen Liebling stört das nicht so sehr.
Im Klub der Ruderer säuft der noch viel mehr.
Er hat ein grössres Problem: 'Ich schau nur,
Dass ich der Beste bin, bei der nächsten Klausur."

Seinen Hochleistungskurs liebt Hugo über alles
Und zieht Punkte ab aus reiner Langeweile.
 λ , μ oder ν und das \int des Integrales,
Alles muss stimmen-man schrieb's in allzu grosser Eile.

Tolle Versuche gab's beim Dr. Hans in der Chemie.
Unser Hugo ist pünktlich und verzeiht's ihm nie.
So spricht leider überhaupt nichts dafür:
Stehen Franz und Brigitte vor verschlossener Tür.

Ob du's kapiertst oder auch nicht:
Hugo hat schon wieder die ganze Stunde nur diktiert.
'20 Seiten,'denkst du 'gibt das 'n Gewicht.'
Mehr Nutzen hätt's Papier, wär's perforiert.

Im CA sollt' mal Theater sein.
Hugo dachte sich: 'Da gehste rein!'
Was gab's? Chaos und Krach von 'ner Höllenmaschine.
Hugo sass da, ganz allein mit Frau und erfrorner Miene.

Doch als sein Liebling auf die Bühne sprang,
Geschminckt, mit knallrotem Gesicht,
Da verspürt' er 'nen gewissen Drang
Und strahlte breit übers ganze Gesicht.

Womit wir wohl richtig beim Thema wären.
Im Orient küsst man die Füsse, wir nennen es "Verehren".
Man sagt: die beiden können sich gut riechen-
Doch eigentlich tut er ihm nur in den ...

Genug der schlimmen Worte, kommen wir zum Realen:
Bilateral ist die Verbindung für beide fein.
Dem Einen wird's sich mit 15 Punkten bezahlen,
Der Andre kriegt zum 50. gar 'ne Flasche Wein.

Wer dich, Hugo, 9 Jahre hat genossen,
Kam sich oft vor wie ein Pudel: begossen.
Der Durchblick und die Sicht war alleine dir frei.
Wem soll man danken? sich selbst: es ist vorbei!

Wer kann es uns wirklich noch verhehlen?
Vorbei, Schluss, aus ist das Spiel.
Ach, wie wirst du uns jetzt fehlen!
Kein guter Wunsch, denn vom Schlechten hast du schon zuviel.

Gymnasium: Bildungsinstitut?
Krankheitsverursacher? oder:
Welche Funktion erfüllt die Schule noch?

Wie wir alle wissen, soll die Schule in erster Linie den ihr anvertrauten, zu erziehenden Subjekten ein qualitatives und quantitatives Maximum an Wissen vermitteln- („non scholae, sed vitae ...“ - Wer könnte diese oft propagierte Sentenz jemals vergessen?!). In den letzten Jahren, besonders seit Einführung der sogenannten "reformierten" Oberstufe, war allerdings eine zur Sorge gereichende Tendenz festzustellen: Man bemerkte eine erschreckende Zunahme der Entschuldigungen und der daraus resultierenden Krankheiten und Unfälle jeglicher Art. Dies bietet Anlass zu Betrachtungen über die zwischen und menschlichen Beziehungen. Bedingt durch die zu freie Art der „Pausen“gestaltung lässt sich sowohl eine Rudelbildung in der Krebsstation (Stutz), als auch eine Akkumulation publiker, bilateraler Connectionen visualisieren. Damit ist die offenen sichtbare Verknüchtung und das Händchenhalten auf Gängen und in Klassenzimmern gemeint. Eine speziell perfide Abart ist am Beispiel des Herrn Jägermeister und des Fräulein Eule zu beobachten (die Personen sind der Redaktion bekannt und auch dort zu erfragen.). Über alle soziologischen Schichten hinweg erstrecken sich derlei Art transzendenter Beeinflussung. Angefangen beim einfachen Ruderer über passionierte Reiterinnen, bis hin zu virtuosen Violinebearbeiterinnen, zukünftigen Wimbledon-Teilnehmern und angehenden Volleyball-Juristen, alle sind ohnmächtig gegen die Pfeile Amors, der immer wieder unversehens und unbeabsichtigt wahllos ins Schwarze trifft.

MORAL! :

Wir haben ja gar nichts gegen einen „etwas“ freizügigeren Lebenswandel-(das Bordell im Haus erspart den Zuhälter)-; jedoch lässt, wie Schulleiter Dr. Günter verlauten liess, der Gesamtnotendurchschnitt dieses Jahr zu wünschen übrig, was sich nicht zuletzt auf ablenkende Fummel-eien im Biologie-Physik-Chemie-Mathematik-etc.-Unterricht zurückführen lässt.

DANK DEM VEREIN DER FREUNDE

Nach lange dauerndem Mißstand gelang es durch tatkräftige Unterstützung des Fördervereins, den Fuhrpark sinnvoll zu ergänzen. Preisgünstig ließ sich ein modernst eingerichtetes Rettungsfahrzeug erwerben. Die Anschaffung war notwendig geworden, nachdem die Kette tragischer Unglücksfälle nicht abbriss. Der schon ins Auge gefasste Neukauf eines Leichenwagens konnte so vorerst noch vermieden werden.

EIN SERIÖSER TEETRINKER

Didi ist wieder einmal auf dem Weg zu seiner Kneipe, in Duisburg-Nord, Große Freiheit.-

Mit brennender Ungeduld sehnt man den großartigen Chefideologen herbei.

Sein Auftritt erzeugt einen frenetischen Beifall, bei seinen Anhängern.

Bei einem Orange Pekoe Tea und einem dezentem Klang von Griechischem Wein beginnt Didi zu erzählen.

"Wollt ihr das totale Chaos, meine Freunde? Anderes nicht als träges Gewicht und zwistige Keime, trübe zusammengehäuft zu loseverbundenen Stoffen?"

(Didi erlebt hier eine Emotionsakkumulation, ausgelöst durch eine innere Aggressionskonzentration.)

Wie einst forschten Hegel und die Hegelianer nach den Gesetzen des großen Weltentheaters, so ist vielleicht Didi mit seinen SchwarzfußIndianern der größte und zugleich letzte Mohikaner.

Waldemar's Seelenecke 1038

lieber Waldemar!

lange habe ich mit diesem Brief gezögert, doch jetzt kann ich nicht mehr. Du mußt mir helfen. Wie Du weißt, mache ich doch jedes Jahr eine Studienfahrt nach Praha und jedes mal ist die Hälfte von uns besoffen.

(Meine Mutter sagt, ich soll das nicht schreiben; aber wo es doch wirklich so ist.) Ich weiß weder ein noch aus. Was soll ich bloß dagegen tun? Dein H.

Sehr geehrter Helmut!

Sie haben vollkommen recht; so geht das nicht weiter. Wenn Ihnen auch die nötige Erfahrung fehlt, haben Sie doch die Lösung so doch vor Augen gehabt:

Man darf Keinen vor den anderen bevorzugen!
Also; Nehmen Sie die andere Hälfte noch mal mit, und geben Sie einen aus!

Nicht ohne Liebe höflichst Ihr Waldemar.

KAUFGEsuch

Total Frustrierter Deutsch- und Erdkundelehrer mit sehr heftigem Minderwertigkeitskomplex sucht zwecks Extränkung seiner Depressionen grösseren Posten Schnapspralinen zu erwerben. Angebote an D.H. 03/grü/50

Zu Verkäufen

Notlage: Wer kauft mir ein schlecht erhaltenes BMW-Modell ältesten Baujahres ab, ohne dass davon mein lieber Mann etwas merkt. Kontakt: 03/jüm/51

Gebe billig ab oder verschenke an rechtschaffene Schüler fast unbeschränkte Mengen an

Konfirmationsanzügen Gr. 162

- Habe mir einen neuen gekauft -
Tel.: HD 385247 bei Brünhilde

Verkäufe Lange nicht mehr getragene, graue, sehr bequeme

HITUSSTRICK JACKE

DER VERSUCH ZUR Normalität IST MISSLUNGEN - breche mir wie wieder den Arm!

Helda. bei H.B von Castle 3

Rollenplan

Mittwoch

MENU I

Uebelwischer säuerlich
 Erbsen, Bohnen, Karotten
 Coquilletten
 Dr. Dietz'scher Plümpudding

MENU II

Kassler à la Kassler
 Biologische Salatplatte mit
 Wühlmäuse
 Golden Delius

MENU III

Kammerhai gefüllt mit Stacheln in
 Petersilie
 Nieswurzeln zurechtet im Seeboot

MENU IV

Sattelfleisch
 Toppe di Poppel
 Gelb-Brinzelye oder Grün-Glatte Erbsen

MENU V

Schweinestücklein
 Löwenzahn Salat
 Kartoffelrüben
 Coup Philipp mit Mandelschötter

FÜR DIE KLEINSTEN

Lumpenmutter - Jullmar
 Robbecken
 Pommes Frite mit Ketchup
 2 Bleidörnchen

Zu allen unseren Menus
 empfiehlt der Küchenchef einen

1929er Winter Nacktarsch